



Graue Tage

Von Nina Bartholomaeus
und Thorsten Peistrup

Bislang kann man ja noch nicht wirklich von grauen Tagen sprechen. Mit einem Herbst wie diesem kann ich nur zu gut leben, zumal es draußen vor dem Winter ja auch noch genug zu tun gibt. Und wenn die Tage dann langsam dunkler werden, freut man sich auch wieder auf gemütliche Abende vor dem Fernseher, mit Decke und Tee (oder Glühwein). Den Sommer habe ich dieses Jahr aber auch wieder im Glas eingefangen. Selbst gemachtes Apfel-Holunder-Gelee nach einem Rezept meiner Oma schmeckt mit jedem Löffel nach wärmeren Tagen. Und wenn die Draußen-Saison zu Ende geht, fange ich auch wieder mit dem Stricken an. Neben Socken stehen bei meinen Kindern dieses Jahr Filzpuschen ganz oben auf der Wunschliste. So vergeht der Winteranfang eigentlich ganz angenehm.



Ich bin grundsätzlich jemand, der sich auf den Herbst freut. Während bei manchen so eine typische Herbstdepression einsetzt, mag ich es, wie sich draußen alles wandelt, Bäume ihre Kleider tauschen. Die Abende werden länger und man kann vieles nachholen (DVD Serien endlich mal zu Ende schauen, Bücher weiter und zu Ende lesen, mal wieder ein nettes Brettspiel spielen), was im Sommer liegen geblieben ist. Ich bin aber irgendwie auch ein wetterunabhängiger Mensch. Für mich sind Diskussionen übers Wetter vertane Lebenszeit. Zeit, die man mit anderen Dingen besser füllen kann. In einem Buch (ich weiß nicht mal mehr genau, welches es war) las ich einst den wundervollen Satz: „Füllen sie Ihre Tage mit Leben, nicht Ihr Leben mit Tagen“.

Jute statt...

Kleidung aus Plastiktüten? Okay, wer so was länger trägt, kommt ganz schön ins Schwitzen. Aber eine halbe Stunde? Das geht schon mal. Tobias Romberg, Betreuer der youthinkgreen-Klimabotschafter an der Ursulaschule: „Es ging drum, Öffentlichkeit herzustellen.“ Auftaktveranstaltung der Jugendkultur-Tage, 10. Oktober, Neumarkt: Rombergs Schüler feiern,



Plastikkleider? Schwer anzuziehen...

zusammen mit Schülern der Gesamtschule Schinkel, den Startschuss ab für ihr Projekt „Plastiktütenfreies Osnabrück“. Ihr Ziel: Die Stadt bis Ende 2017 von Plastiktüten zu befreien. Gut, mit Schirmherr Wolfgang Griesert gab es im Vorfeld ein paar Probleme. Denn der OB blieb im Rat nicht ganz auf Linie, als es um die Eindämmung der Tüten ging – Stimmenthaltung. Romberg: „Andererseits hat auch das unserem Projekt enorme Aufmerksamkeit generiert.“ Die experimentelle Kleidung entstand mit Hilfe von Studentinnen der Universität, Textiles Gestalten. Auch Patricia Mersinger gab Tipps, die Leiterin des Fachbereichs Kultur, selbst Designerin avantgardistischer Kostüme. Und die Resonanz weckt Hoffnung. Romberg: „Unter anderem kam ein Anruf vom Geschäftsführer des Audi-Zentrums an der Sutthausen Straße. Das Thema sei auch betriebsintern auf der Agenda.“ Was jetzt mit den Kostümen passiert? Romberg: „Wir werden sie erst mal im Schaufenster eines leerstehenden Geschäfts an der Iburger Straße ausstellen.“ Am Ende werden sie dann vielleicht, wie alle anderen Tüten, „zu stabilen Osnabrück-Taschen recycelt“. Romberg: „Wir sind im Gespräch mit dem Labor für Kunststofftechnik der Hochschule Osnabrück.“

HARFF-PETER SCHÖNHERR

➔ <http://keineplastiktueten.jimdo.com/>

10. osnabrücker

GRÜNDER tag

powered by:



**Für Existenzgründer
& junge Unternehmen**

**Freitag, 21.11.2014
Kreishaus Osnabrück
Eintritt frei!**

Info-Markt

30 Aussteller beantworten Ihre Fragen

Keynotevorträge

Titus Dittmann & Dr. Burkhard Bensmann

Fachvorträge

Informationen zu Gründungsthemen

Networking

Tauschen Sie sich mit Anderen aus

osnabrück osnabrücker land
**GRÜNDER
haus**

www.gruendertag-os.de

Kreishaus Osnabrück • Am Schölerberg 1 • 49082 Osnabrück